

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Christoph Rabenstein SPD**  
vom 05.07.2010

### **„Jagdstaffel Süd 2009“ – eine neue Neonazi-Gruppe in Bayern**

Auf dem „Bayerntag“ der NPD, der im Juni 2010 in Buchhofen stattfand, trat eine Gruppe von Neonazis in einheitlicher Kleidung auf; auf ihren Jacken stand ihr Gruppenname: „Jagdstaffel Süd 2009“.

Auf ihrer Internetpräsenz (<http://www.jagdstaffel.com/>) zeigen sich die Männer auf einem Foto mit Schlagwerkzeugen bewaffnet unter dem Slogan „Wir machen den Weg frei“. „Jagdstaffel Süd“ bezeichnet sich selbst als unabhängige Gruppierung, für die Politik eine wichtige Rolle spielt, und sie nennen sich eine „selektive Bruderschaft“. Durch Fotos und Terminankündigungen wird deutlich, dass es sich nicht um eine reine Internetpräsenz handelt, die nur im virtuellen Raum als Informationsbasis fungiert. Im bayerischen Verfassungsschutzbericht von 2009 ist diese Gruppierung noch nicht erwähnt.

Sie gibt sich auf Fotos ein martialisches Erscheinungsbild und agiert, wie es das Selbstverständnis der Homepage darstellt, als ein kleiner, elitärer Zirkel von gewaltbereiten Neonazis.

Ich frage deshalb die Staatsregierung:

1. Welche Informationen liegen dem Innenministerium über die „Jagdstaffel Süd 2009“ vor?
2. Wann trat diese Gruppierung zum ersten Mal öffentlich in Erscheinung? Seit wann wurden Aktionen bekannt?
3. Sind personelle Interdependenzen zwischen der „Jagdstaffel Süd 2009“ und dem „Freien Netz Süd“ bzw. der NPD bekannt?
4. Welche Informationen hat das Innenministerium über den Verantwortlichen der Homepage?
5. Wie wird diese Gruppierung eingestuft und was ist über die Aktivitäten bekannt?

## Antwort

des **Staatsministeriums des Innern**  
vom 09.08.2010

Zu 1.:

Die neonazistische Gruppierung „Jagdstaffel Süd“ (JSS) besteht aus etwa zehn Personen, die der rechtsextremistischen Skinhead-Szene in Geretsried/Wolfratshausen und München zuzuordnen sind. Zentrales Erkennungsmerkmal ist eine einheitlich gestaltete Lederjacke. Auf der Brustseite ist der jeweilige Spitzname des Trägers aufgebracht, die Rückseite zielt eine schussbereit Richtung Himmel gerichtete Flugabwehrkanone.

Zu 2.:

Die Gruppierung gründete sich am 31.12.2009 im Rahmen einer von ortsansässigen Skinheads durchgeführten Silvesterfeier im damals noch bestehenden Lokal „Tennessees“ in Geretsried und tritt seit Februar 2010 regelmäßig insbesondere im Rahmen von gemeinsamen Feiern und Treffen der rechtsextremistischen Szene im Großraum München in Erscheinung. Einzelne Mitglieder beteiligten sich auch am 13.02.2010 am „Trauermarsch“ anlässlich des 65. Jahrestages der Bombardierung Dresdens.

Zu 3.:

Es bestehen Verbindungen zur rechtsextremistischen Szene in München, insbesondere den „Freien Nationalisten München“, der „Bürgerinitiative Ausländerstopp“ sowie der NPD. Verbindungen zum „Freien Netz Süd“ sind nicht bekannt.

Zu 4.:

Bei der genannten Person handelt es sich nach Einschätzung der Sicherheitsbehörden um eine seit dem Jahr 2005 bekannte Person, die nach derzeitigen Erkenntnissen in den Vereinigten Staaten von Amerika wohnhaft ist. Diese Person ist in der Vergangenheit insbesondere durch regelmäßige Besuche bei Rechtsextremisten in München aufgefallen. Über das Betreiben der Homepage der JSS hinaus ist bislang nichts über ihre Verbindungen zur JSS bekannt geworden.

Zu 5.:

Die JSS wird von den Sicherheitsbehörden als gewaltbereite neonazistische Gruppierung eingestuft, die über gute Kontakte zur rechtsextremistischen Szene, insbesondere in München, verfügt. Im Übrigen wird auf die Antwort zu den Fragen 1 und 2 verwiesen.